

## **Leitbild des Künstlerinnenverbandes Bremen, GEDOK**

Der Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK ist ein gemeinnütziger Verein für professionelle Künstlerinnen aus den Bereichen Bildende Kunst, Multimedia, Musik, Performance sowie Kunstwissenschaftlerinnen und Kunstfördernde aus Bremen und Umgebung.

Der Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK wurde 1984 gegründet. Er ist Mitglied in der Bundes-GEDOK und gehört somit zum Netzwerk von ca. 2800 Kunstschaffenden und Kunstfördernden in 23 deutschen Regionalgruppen.

### **Präambel**

Unsere Arbeit verstehen wir als gesamtgesellschaftlichen Prozess zur Verbesserung der Arbeits- und Lebenssituation von Künstlerinnen, da diese in der Gesellschaft und im Kunstbetrieb geschlechtsspezifischer Diskriminierung und strukturellem Sexismus ausgesetzt sind. Frauen im Kunstbetrieb sind im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen nach wie vor strukturell benachteiligt und unterrepräsentiert.

Als Frauen verstehen wir alle Menschen, die nach ihrem eigenen Selbstverständnis als Frauen leben, unabhängig des zugewiesenen Geschlechts. Wir lehnen jegliche Diskriminierung ab, sei es aufgrund sexueller oder geschlechtlicher Identität, sozialem Status, Alter, Behinderung, Weltanschauung, Herkunft oder anderer Diskriminierungsformen.

Der Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK setzt sich aktiv für eine Verbesserung der gesellschaftlichen Strukturen ein. Wir bilden ein aktives Netzwerk, arbeiten gemeinsam und unterstützen uns gegenseitig auf Grundlage von Respekt, Wertschätzung und Solidarität. Feministische, queere und andere gesellschaftliche Diskurse sind Teil unseres Selbstverständnisses. Alle Mitglieder des Künstlerinnenverbandes Bremen engagieren sich aktiv für die Verwirklichung unserer Ziele.

### **Unsere Ziele**

- Die selbstverständliche Gleichstellung von Frauen im Kunstbetrieb auf allen Ebenen
- Die Anerkennung des Berufsbildes der Künstlerin und die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen in allen Altersstufen und Karrierephasen
- Mehr Sichtbarkeit von Künstlerinnen und Frauen im Kunstbetrieb
- Aufdeckung des strukturellen Sexismus im Kunstbetrieb und Entgegenwirken desselben

### ***Unsere Aufgaben***

- Öffentliche Vertretung der Interessen und Positionen unserer Mitglieder
- Kontinuierliche Gremienarbeit in allen kulturpolitisch relevanten Bereichen
- Finanzielle und ideelle Förderung und Sichtbarmachung der künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit der Mitglieder
- Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen für Künstlerinnen
- Realisierung gemeinsamer Projekte und Kooperationen mit anderen Verbänden und Institutionen
- Ermöglichung von Wissenstransfer untereinander und Förderung des professionellen, interdisziplinären und transgenerationalen Austauschs

### ***Unsere Forderungen***

- Angemessene und gerechte Bezahlung der künstlerischen Arbeit in allen Produktionsphasen
- Gleichberechtigte Beteiligung und Bezahlung bei Ausstellungen, Symposien und allen weiteren Formen der öffentlichen Präsentation und damit verbunden die Aufhebung der Gender-Show- und Gender-Pay-Gaps
- Aufhebung von Ungleichbehandlung im Kunst- und Kulturbetrieb aufgrund zugewiesener Geschlechterstereotypen und des Alters
- Berücksichtigung frauenspezifischer Lebensbedingungen bei Förderungen etc.
- Transparente Vertragsvereinbarungen und Förderverhältnisse im Kunstbetrieb
- Durchsetzung von Parität auf allen Ebenen durch konkrete Maßnahmen (z.B. Quote) und Konsequenzen bei Missachtung

Beschluss der Mitglieder am 20.03.2023